

Ministerpräsident hört Großröhrsdorfer Schülern zu

■ **Großröhrsdorf**
Stanislaw Tillich besuchte das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium. Er diskutierte mit den Schülern auch über den Lehrermangel.

VON SOPHIE ROCH

Wenn Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium besucht, so ist das ein ganz besonderer Tag. Anlass war jetzt der „Tag der Demokratie“ am 9. November.

Aber was ist der „Tag der Demokratie“ eigentlich? Der 9. November ist ein bedeutender Tag in der deutschen Geschichte. Am 9. November 1918 wurde durch den Sozialdemokraten Philipp Scheidemann die erste deutsche Republik ausgerufen. Dieser Tag wird auch als Geburtsstunde der späteren

Weimarer Republik bezeichnet. Negative Bedeutung erlangte das Datum 1923, an dem der Hitler-Ludendorff-Putsch in München stattfand und 1938, als mit dem Beginn der Reichspogromnacht die Verfolgung der europäischen Juden durch das Nazi-Regime begann. In der jüngeren Vergangenheit wurde am 9. November 1989 die Grenze zwischen der DDR und der BRD für alle DDR-Bürger geöffnet und der Weg zur Deutschen Einheit geebnet.

Stanislaw Tillich, der Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwauschk (CDU) und Bürgermeisterin Kerstin Ternes besuchten das Gymnasium, um den „Tag der Demokratie“ mit den jungen Leute zu begehen. Die Schüler der Oberstufe führten eine Schaubatte zum Thema „Soll es künftig in Deutschland obligatorisch den gläsernen Abgeordneten geben?“ durch. Später wurde das Thema in zwei Gruppen diskutiert. Die Co-Gruppe (Henrik Merker und



Prominenter Gast beim Tag der Demokratie im Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf: Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (2.v.r.) diskutierte mit den Schülern.

Foto: privat

Robin Amberg) vertrat den Standpunkt für den gläsernen Abgeordneten, und die Contra-Gruppe (Christoph Weber und Alexander Luther) vertrat den Standpunkt, den aktuellen Status quo beizubehalten. Das Thema war wegen der Diskussion um die Nebeneinkünfte des SPD-Kanzlerkandidaten Steinbrück aktuell und in den Argumen-

ten vielfältig. Angesichts der Tatsache, dass selbst die Parlamente und Berufspolitiker bis heute noch um eine tragfähige Lösung ringen, war es nicht verwunderlich, dass die Debatte ergebnisoffen blieb. Anschließend gab Tillich ein sehr ausführliches und positives Feedback zu dem gerade Gehörten.

Bei einer Podiumsdiskussion hat-

ten die Schüler die Möglichkeit, Ministerpräsident Tillich Fragen zu stellen. Dabei wurden der derzeitige Lehrermangel und damit verbundene Einstellungsgarantien für künftige Lehramtsstudenten angesprochen. Tillich ging auf alle Fragen ein und erklärte die aktuelle Situation. Am Ende seines Besuches trug sich Stanislaw Tillich in das

Gästebuch unserer Schule ein. Es war schön, den „Tag der Demokratie“ und eine Diskussion des Debatier-Klubs vor einem so prominenten Publikum mitzuerleben. Jeder erlebte diesen Tag anders. Während die Sekundarstufe II an der Debatte aktiv beteiligt war, fanden die jüngeren Schüler Auto und Sicherheitspersonal des Ministerpräsidenten spannend und erfreuten sich am Small Talk mit ihnen.

Der „Tag der Demokratie“ war am Gymnasium ein besonderes Ereignis und wurde durch den Besuch des Ministerpräsidenten von den Schülern bewusster wahrgenommen. Ich finde es gut, dass sich ein Ministerpräsident Zeit nimmt, um mit Schülern über das Thema „Demokratie“ zu sprechen. Es ein Zeichen für lebendige und funktionierende Demokratie.

■ Sophie Roch ist Schülerin der elften Klasse des Sauerbruchs-Gymnasiums.